



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Technische Universität Chemnitz • D-09107 Chemnitz
Technische Universität Chemnitz
Rektorat

- im Hause -

Memorandum

Gemeinsame Ausstellung Schloßbergmuseum Chemnitz und Universitätsarchiv Chemnitz im IV. Quartal 2008

„Studieren in Chemnitz“

In den vergangenen drei Jahren hat das Universitätsarchiv mehrere umfangreiche und inhaltsreiche Schülernachlässe übernommen. Diese neu übernommenen Bestände und die schon vorhandene derartigen Überlieferung führten im Universitätsarchiv zu Überlegungen, Facetten von 170 Jahren studentischen Lebens in Chemnitz der Öffentlichkeit zu präsentieren. Außerdem stellten wir während der Arbeit am Projekt „Universitätsgeschichte 2003“ immer wieder fest, dass es zu diesem wichtigen Teil des Hochschullebens keine systematische Aufarbeitung gibt. Auch mit der dann im Jahr 2003 vorgestellten Publikation „Von der Kgl. Gewerbschule zur Technischen Universität 1836-2003“ ist hier nur ein Anfang gemacht.

Mit einer größeren Ausstellung zu diesem Gegenstand der Hochschulgeschichtsforschung möchte das Universitätsarchiv einen weiteren Beitrag zur Erforschung aber auch zur Präsentation der Ergebnisse sowie der archivierten Schätze leisten. Da sich studentisches Leben nicht nur innerhalb der Hochschule bzw. seiner Vorläufer abspielte, sondern auch einen nicht unwesentlichen Bestandteil der Geschichte der Stadt Chemnitz darstellt, lag eine Zusammenarbeit mit dem Schloßbergmuseum und der Präsentation der Ergebnisse im Rahmen einer Sonderausstellung in diesem Haus nahe.

Eine erste unverbindliche Kontaktaufnahme mit dem Leiter des Schloßbergmuseums, Herrn Fiedler, brachte eine durchaus positive Resonanz. Seitens des Museums und auch der Stadt würde man ein solch gemeinsames Projekt zwischen Universität und Stadt Chemnitz außerordentlich begrüßen. Die historische Darstellung des „Studierens in Chemnitz“ passt sich hervorragend in das Ausstellungskonzept des Schloßbergmuseums ein.

In der Arbeitsfassung des Konzeptes stellen wir uns eine chronologische Einteilung in vier Abschnitte vor: Sekt. I – 1836-1933, Sekt. II – 1933-1945,

UNIVERSITÄTS- ARCHIV

Chemnitz, 20.4.2006

Telefon:
+49 (0) 371 / 531 2696

Fax:
+49 (0) 371 / 531 2691

E-Mail:
uni-archiv@hrz.tu-
chemnitz.de

Bearbeiter:
Stephan Luther

Aktenzeichen:
022-7512.50-09

Dienstanschrift:
Technische Universität Chemnitz
Reichenhainer Straße 41
D-09126 Chemnitz

Postanschrift:
Technische Universität Chemnitz
D-09107 Chemnitz

Paketanschrift:
s. Dienstanschrift

Telefon: +49 (0) 371 / 531-2696
Telefax: +49 (0) 371 / 531-2691
E-Mail :

Bankverbindung:
Hauptkasse d. Freistaates Sachsen
Ostsächsische SK Dresden
BLZ: 850 503 00
Konto-Nr.: 315 301 137 0

Sekt. III – 1945-1989, Sekt. IV – 1989-2006. Innerhalb der Abschnitte soll es eine thematische Abhandlung der Bereiche: Studieren, Wohnen, Freizeit und Vereinigungen geben. Als Grundidee steht dabei die Gestaltung eines Studierzimmers in den jeweiligen Zeitepochen, um die herum sich weitere Informationen transportieren lassen. Die gegenständlichen Ausstellungsobjekte sollen dabei im Wesentlichen durch das Schloßbergmuseum geliefert werden, während das Universitätsarchiv die schriftlichen Quellen einbringt. Die bereits jetzt vorhandenen Exponate sind durchaus tragfähig für ein solch ambitioniertes Projekt. In Kooperation mit den anderen Hochschularchiven Sachsens wie auch im Museumsverbund wird es möglich sein, eine ansprechende Ausstellung zu gestalten.

Als Kooperationspartner innerhalb der Universität kommen m.E. die Professuren Medieninformatik, Medienkommunikation, das Institut für Print- und Medientechnik sowie die Abteilung Marketing/ Öffentlichkeit in Frage.

Zur Absicherung der Finanzierung der Vorbereitung und der Ausstellung selbst kann das Schlossbergmuseum einen Teil aus seinem Haushalt beitragen. Ein weiterer Teil könnte über Absolventen oder deren Nachfahren, die noch heute Inhaber von Firmen sind, eingeworben werden. An einer Liste dieser potentiellen Sponsoren wird momentan im Universitätsarchiv gearbeitet. Einige ausgewählte Namen wären: Gotthelf Anton Wiede – Söhne Gründer der Carbidwerke Freyung (noch heute im Besitz der Familie); Herbert Kannegießer – Gründer der Herbert Kannegießer GmbH → heute weltweit führender Wäschereimaschinenhersteller in Vlotho; Michael Pfauter – Inhaber Wälzfräsmaschinenfabrik Hermann Pfauter in Chemnitz → heute Gleason-Pfauter Maschinenfabrik GmbH Ludwigsburg.

Diese Ausstellung würde sich gut in das zunehmend wichtiger werdende Konzept der Alumnibetreuung einpassen, zumal sie bis an die Gegenwart heranreichen soll. Außerdem kann sie ein Impulsgeber für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und der Technischen Universität sein. Sehr gern präsentiere ich das Projekt in einem persönlichen Vortrag. Bei einer positiven Stellungnahme des Rektorates müsste spätestens Mitte diesen Jahres mit den Arbeiten begonnen werden.

Dipl.-Archivar Stephan Luther
Leiter Universitätsarchiv